
Soziale Arbeit und Menschenrechte im Asyl (Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Karin Scherschel)

Eine grundlegende Herausforderung für die Soziale Arbeit mit Flüchtlingen besteht darin, ihre Funktion, ihre Grenzen und ihre Gestaltungsspielräume im asyl- und flüchtlingspolitischen Kontext zu klären. Die Soziale Arbeit steht zwischen dem Anspruch, einerseits bedarfsgerechte Hilfen zu erbringen und andererseits politische und rechtliche Aufgabenzuweisungen umzusetzen, die auf eine Stabilisierung nationalstaatlicher Lenkungsinteressen ausgerichtet sind. Der Vortrag unternimmt einige Überlegungen zur normativen Basis und zur Funktion Sozialer Arbeit im Kontext der Asyl- und Flüchtlingspolitik.

Arbeit in globalen Produktionsnetzwerken: Entwicklungen im Fall der Bekleidungsindustrie in Bangladesch (Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Elke Schüßler)

Dieser Vortrag beschäftigt sich mit den Arbeitsbedingungen von FabrikarbeiterInnen in der Bekleidungsindustrie in Bangladesch und stellt erste Ergebnisse des „Garment Supply Chain Governance“-Projekts (www.garmentgov.de) vor. Dabei wird auf die Herausforderungen der Regulierung von Arbeitsstandards in globalen Produktionsnetzwerken eingegangen und ein Einblick in aktuelle nationale und transnationale Regulierungsinitiativen gegeben.

Towards Shared Responsibility: Theory and Practice in Regulating Labour Standards in Global Food Supply Chains (auf Englisch) (Prof. Stephen Frenkel, PhD)

Dieser Vortrag berichtet empirische Evidenz zu Formen der Regulierung von Arbeitsstandards in globalen Wertschöpfungsketten in der Lebensmittelindustrie. Dabei werden Fragen nach der rechtlichen und normativen Verantwortung von Unternehmen gestellt und ein neues Modell der geteilten sozialen Verantwortung diskutiert. Zur Umsetzung eines Modells der geteilten Verantwortung bedarf es einer Lösung von mindestens fünf zentralen Problemen in

der Organisation globaler Wertschöpfungsketten, welche vorgestellt und diskutiert werden.

Sorglosigkeit und „Sorgeproteste“ am Beispiel der Kinderbetreuung und Wissenschaft (Dr. ⁱⁿ Kristina Binner, Fabienne Décieux)

Sorge und Sorgearbeit war und ist in kapitalistischen Gesellschaften schon immer gefährdet, da der Kapitalismus – in seiner Profit- und Verwertungslogik – von diesen Aufgaben soweit wie möglich, und sofern sie unrentabel sind, absieht. Dies bleibt jedoch nicht unwidersprochen, weswegen sich vermehrt Sorgeproteste oder andere Formen der informellen Solidarität ausbilden. Der Vortrag wird sich mit eben diesen Erscheinungen, unter anderem am Beispiel der Kleinkinderbetreuung in der Stadt Wien, beschäftigen. Zudem wird mit Blick auf das österreichische Hochschulsystem diskutiert, wie es um die Selbstsorge der dort Beschäftigten bestellt ist.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Veranstaltungsorte:
Arbeiterkammer Oberösterreich: Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
https://ooe.arbeiterkammer.at/ueberuns/kontakt/bezirksstellen/AK_Zentrale_Linz.html

Johannes Kepler Universität Linz: Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, SZ3 im Uni-Center (Mensa)
<http://www.jku.at/content/e213/e161/e6998/e6979>

Weitere Informationen unter:
<http://www.jku.at/soz/content/e94923/>
<http://www.jku.at/org/>

Veranstaltungsreihe Von Krisen und Nutzen der Solidarität in Europäischen Wohlfahrtsstaaten und einer globalisierten Welt

Veranstalterinnen:

Dr.ⁱⁿ Kristina Binner
(Institut für Soziologie)

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Schüßler
(Institut für Organisation)

Veranstaltungsorte:

Johannes Kepler Universität
Arbeiterkammer Oberösterreich



Thema

Aktuelle politische Ereignisse werfen unterschiedliche Schlaglichter darauf, wie es gegenwärtig um die Solidarität bestellt ist: Einerseits beobachten wir Prozesse der sozialen Spaltung und Entsolidarisierung, andererseits gibt es auch Hinweise auf die Bedeutung von Solidarität und sozialem Engagement im Umgang mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen. In dieser Veranstaltungsreihe wollen wir uns aktuellen Debatten und Phänomenen widmen, in denen sich diese vielfältigen und durchaus widersprüchlichen Bewegungen ‚hin zu und weg von‘ Solidarität zeigen.

Programm

Mittwoch 31.05.2017, 18-19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Oberösterreich, Festsaal 1

Dr.ⁱⁿ Emma Dowling (Middlesex University und Universität Jena): Brexistenzentrale Krise? Großbritannien im Zuge des EU-Referendums

Donnerstag, 01.06.2017, 12.45-14.00,
Johannes Kepler Universität Linz, SZ 3

Dr.ⁱⁿ Emma Dowling (Middlesex University und Universität Jena): Unsichtbare Herzen? Social Impact Bonds und die Finanzialisierung des Wohlfahrtsstaates

Dienstag, 06.06.2017, 18-19.30,
Arbeiterkammer Oberösterreich, Festsaal 1

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Scherschel (Hochschule Wiesbaden und Universität Wien): Zwischen Selektion und Öffnung: Erwerbsarbeit in der Asylummigration

Mittwoch, 7.6.2017, 12.45-14.00,
Johannes Kepler Universität Linz, SZ 3

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Scherschel (Hochschule Wiesbaden und Universität Wien): Soziale Arbeit und Menschenrechte im Asyl

Donnerstag, 08.06.2017, 18.-19.30,
Arbeiterkammer Oberösterreich, SR 1 und 2

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Schüßler (JKU): Arbeit in globalen Produktionsnetzwerken: Entwicklungen im Fall der Bekleidungsindustrie in Bangladesch

Mittwoch, 21.06.2017, 12.45-14.00,
Johannes Kepler Universität Linz, SZ 3

Prof. Stephen Frenkel, PhD (UNSW Sydney): Towards Shared Responsibility: Theory and Practice in Regulating Labour Standards in Global Food Supply Chains (auf Englisch)

Donnerstag, 22.06.2017, 18-19.30,
Arbeiterkammer Oberösterreich, Festsaal 1

Dr.ⁱⁿ Kristina Binner und Fabienne Décieux (JKU): Sorglosigkeit und „Sorgeproteste“ am Beispiel der Kinderbetreuung und Wissenschaft

Die Vorträge im Einzelnen

Brexistenzentrale Krise? Großbritannien im Zuge des EU-Referendums
(Dr.ⁱⁿ Emma Dowling)

Am 23. Juni 2016 stimmte eine Mehrheit der BritInnen für einen Austritt aus der Europäischen Union. In den darauffolgenden Wochen entfaltete sich ein politisches Drama und noch Monate später ist Großbritannien von einer tiefen Krise ergriffen. Dieser Vortrag geht den turbulenten Ereignissen im Zuge des Referendums nach, untersucht sowohl die Ursachen wie auch Konsequenzen des Brexit-Votums und stellt dieses Ereignis in den gegenwärtigen Kontext einer andauernden ökonomischen, sozialen und politischen Krise in Europa.

Unsichtbare Herzen? Social Impact Bonds und die Finanzialisierung des Wohlfahrtsstaates
(Dr.ⁱⁿ Emma Dowling)

Seit einigen Jahren entsteht mit zunehmender Geschwindigkeit ein globaler Markt für sogenanntes „wirkungsorientiertes Investieren“. Das wirkungsorientierte Investieren soll seitens des Wohlfahrtsstaates sowie auch von nicht-staatlichen AkteurInnen eingesetzt werden, um gesellschaftliche Herausforderungen wie zum Beispiel die Rückfallkriminalität, die Jugenderwerbslosigkeit oder auch die Integration von Geflüchteten zu bewältigen. Anhand des Beispiels Großbritanniens, das eine Vorreiterrolle in diesen Entwicklungen spielt, wird die politische Ökonomie neuer Finanzinstrumente wie dem ‚Social Impact Bond‘ untersucht. Es wird herausgearbeitet, welche Rolle soziales Engagement im Verwertungsprozess spielt. Es werden die Konturen dieser ‚Finanzialisierung des Wohlfahrtsstaates‘ nachgezeichnet, um die zu erwartenden Auswirkungen zur Diskussion zu stellen.

Zwischen Selektion und Öffnung: Erwerbsarbeit in der Asylummigration
(Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Scherschel)

Der Vortrag diskutiert die gegenwärtige punktuelle Öffnung des deutschen Arbeitsmarktes für Flüchtlinge. Einerseits lässt sich eine integrationspolitische Neuorientierung im arbeitsmarktpolitischen Umgang mit Flüchtlingen beobachten. Andererseits verankert diese Politik zugleich eine zunehmend am ökonomischen Nutzen der Flüchtlinge orientierte Perspektive im Flüchtlingsschutz. Dieser Paradigmenwechsel widerspricht der Idee der Menschenrechte, die ein Recht auf Arbeit deklariert. Der Vortrag beleuchtet Gefahren und Chancen der aktuellen Arbeitsmarktpolitik.